

LICHTpunkt.

MAGAZIN der kath. Pfarrgemeinde St. Michael | Dormagen-Süd



ADVENT &
WEIHNACHTEN 2025

Dormitio-Weihnachtsaktion 2025



Ich trage
Deinen Namen
in der
Heiligen Nacht
nach Bethlehem

Wenn wir in der Heiligen Nacht vom Zionsberg zu Fuß nach Bethlehem pilgern, nehmen wir gerne auch Sie mit Ihren Gebetsanliegen mit!

Mehr Informationen hierzu und wie Sie damit auch Gutes für Kinder und Jugendliche in Bethlehem tun können, finden Sie auf unserer Website:

www.Dormitio.net

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest
Ihre Benediktinermönche der Abtei Dormitio

Dormitio 
Beatae Mariæ Virginis
Benedictine Abbey
الدير البندكتيني
המנזר הבנוקטיני



ADVENT & WEIHNACHTEN 2025
... für uns Menschen ...

LICHTpunkt.

	Seite
Vorwort ... ein Gruß vom Pastor	4
Editorial – aus der Redaktion	5
Ganz viele verschiedene Angebote ... für uns Menschen ... in unserer Pfarrei	7
Geistlicher Impuls: „Fürchtet euch nicht!“	11
Frauengemeinschaft in St. Katharina	14
Ein neues Angebot: Klön-Café im Römerhaus	15
Aktion der Rentnerband	16
In der Trauer nicht allein bleiben	17
Gemeinsam stark vor Ort: Das Gemeindenetzwerk St. Katharina	18
Hospizbewegung Dormagen – Begleitung auf dem letzten Weg	20
Weihnachtsgottesdienste 2025	22
Was ist der Unterschied? Advent und Weihnachten	24
Kurz & einfach erklärt: Bräuche in der Advents- und Weihnachtszeit	25
Friedenslicht 2025	29
Von Düsseldorf nach Berlin – eine Reise des Glaubens und der Hoffnung	30
Pastorale Einheit Dormagen wächst zusammen – Kinderchor „VoxVocis“ geht voran!	32
SPIRIT-Gruppe: Gutes für Leib und Seele im „Paradies“ der Pfarrkirche St. Michael	35
Unsere Messdiener auf großer Fahrt	36
Sternsingeraktion im Januar 2026	38
Kontakte in unserer Pfarrei	40

... für uns Menschen ...

VORWORT

... ein Gruß vom Pastor

Liebe Gemeindemitglieder!

Bei dem Thema des diesjährigen Jahresmagazins erinnern wir uns sofort, dass es ein Zitat ist. Wir kennen die Formulierung aus der Liturgie, dem großen Glaubensbekenntnis.

Von Christus bekennen wir hierin: „Für uns Menschen und zu unserem Heil ist er vom Himmel gekommen“. Und es folgen die Worte, zu denen wir uns an Weihnachten und dem Hochfest der Verkündigung des Herrn hinknien: „hat Fleisch angenommen durch den Heiligen Geist von der Jungfrau Maria und ist Mensch geworden.“

„Für uns Menschen“ ist also ein schöner Gedanke für ein Magazin, das vor Weihnachten erscheint – und ein Thema, das uns zugleich in die Tiefe unseres Glaubens führt.

„Cur Deus homo – warum Gott Mensch geworden ist“, so lautet der Titel eines Buches des hl. Anselm von Canterbury. Er hat es kurz vor dem Jahr 1100 verfasst, und er versucht hierin mit logischer Argumentation und unter Anlehnung an die Rechtsgedanken seiner Zeit das Heilshandeln Gottes in Christus aufzufalten: Dass Gott in Christus Mensch geworden ist und Christus sein Leben hingegeben hat, um die Menschen zu erlösen. Der von ihm für das Handeln Christi gewählte



Ausdruck eines „Genug-Tuens“ hat im Laufe der Jahrhunderte zu vielen Missverständnissen geführt, und die theologische Diskussion hat sein eigentliches Anliegen zeitweise völlig überlagert. Ja, den Weisen und Klugen bleibt verborgen, was den Unmündigen offenbart wird – so ruft es Jesus selber einmal aus.

„Zu unserem Heil“ ist er vom Himmel gekommen, so sagt es das Glaubensbekenntnis ganz schlicht. Heil bedeutet Gesundheit, Wohlbefinden, Rettung, Glück. Und dass wir in unserer Welt und in unserem Leben das Heil nicht vollständig selber schaffen, bewahren oder festhalten können, das wissen wir nur zu gut.

Aber wenn wir von dem „Zauber der Heiligen Nacht“ sprechen, dann ahnen wir etwas von dem Wohlbefinden, das Gott uns schenkt. Wenn

... für uns Menschen ...

wir mit den Hirten auf das Kind schauen, das diese Nacht so hell macht, dann ahnen wir etwas von der Macht der Liebe Gottes, die sich so anders zeigt, als wir uns das vorstellen:

Von der Macht der Liebe Gottes, der uns ein Glück schenken will, das unsere Erwartungen und irdischen Grenzen weit übersteigt. Von der Macht der Liebe Gottes, der Mensch wird, um uns zu erretten aus aller menschlichen Verlorenheit.

Für uns Menschen ist Christus vom Himmel gekommen! Für uns Menschen ist Gott selber Mensch geworden. Für unser Heil und das Heil unserer Nächsten ruft er uns auf, seine Königsherrschaft Wirklichkeit werden zu lassen: Denn das Licht der Heiligen Nacht leuchtet schon in unserer Zeit, und sein Heil will uns Gott schon in unserem irdischen Leben schenken.

So wünsche ich Ihnen von Herzen ein gesegnetes Weihnachtsfest: Eine neue persönliche Begegnung mit dem Herrn, der für jeden einzelnen von uns vom Himmel herabgekommen ist!

Und für die Tage und Wochen zuvor wünsche ich Ihnen eine gute Advents- und Vorbereitungszeit sowie, mit einem herzlichen Dank an das Redaktionsteam und alle Mitwirkenden, ein anregendes Lesen in unserem Jahresmagazin 2025.

Ihr
Pastor
Heribert Lennartz



... für uns Menschen ...

EDITORIAL

... aus der Redaktion

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dieser Ausgabe halten Sie etwas Neues in den Händen: Unser Pfarrbrief erscheint nun als Magazin mit dem Namen „LICHTpunkt.“ und es wurde Ihnen von engagierten Helfern aus unserer Gemeinde nach Hause gebracht.

Der neue Titel steht für das, was wir als Kirchengemeinde sein möchten: ein strahlender Punkt des Lichts, ein Ort der Hoffnung – mitten im Alltag, der oft von Dunkelheit, Hektik und Unsicherheit geprägt ist. Gerade in der Advents- und Weihnachtszeit spüren wir besonders, wie sehr wir dieses Licht brauchen.

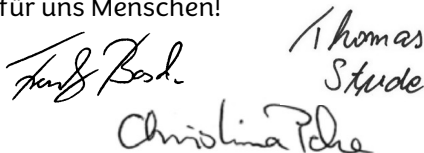
Unser diesjähriges Thema „... für uns Menschen ...“ erinnert daran, dass Gott selbst Mensch geworden ist – für uns, um uns nahe zu sein. Dieses „Für uns“ ist der Kern unse-

res Glaubens und zugleich Auftrag: füreinander da zu sein, aufmerksam hinzusehen, das Licht des Glaubens weiterzugeben.

Im neuen „LICHTpunkt.“ finden Sie vielfältige Angebote, Impulse, Einladungen aber auch Berichte aus unserer Gemeinde – Gelegenheiten, Glauben zu erleben, Gemeinschaft zu spüren und Kraft zu schöpfen.

Wir hoffen, dass dieses Heft Ihnen Freude macht, zum Innehalten anregt und vielleicht selbst zu einem kleinen „Lichtpunkt“ in dieser besonderen Zeit für Sie wird.

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und viele Momente, in denen Sie das Licht Gottes spüren – für uns Menschen!



Sie möchten uns eine Rückmeldung zu dem aktuellen Heft geben? Wir freuen uns über Lob und Kritik! Schreiben Sie uns gerne eine Mail:

redaktion-pfarrbrief@katholischekirchedormagen.de

Impressum

Herausgeber: Kath. Kirchengemeinde St. Michael
Pfarrer Dr. Heribert Lennartz
Kölner Str. 38 | 41539 Dormagen

Redaktion: Frank Bosch, Christina Pehe, Thomas Stude

Layout: Thomas Stude | Fotos & Grafiken: privat, sternsinger.de, Chorhaus,
Rechte der Logos liegen bei den jew. Verbänden
und Einrichtungen.
Einzelne Grafiken wurden mit KI generiert.

Druck: Lukas Druck, Dormagen

Die Werbeanzeigenden sind Sponsoren des Chorhaus St. Michael.

... für uns Menschen ...

Ganz viele verschiedene Angebote

... für uns Menschen ... in unserer Pfarrei

In unserer Pfarrei gibt es eine Vielzahl von Angeboten in kirchlicher Trägerschaft für Menschen jeden Alters: ob Kinder, Jugendliche, Familien oder Senioren – bei uns finden alle ihren Raum für Begegnung, Gemeinschaft, Glauben und (gegenseitige) Unterstützung. Alle sind eingeladen, miteinander ins Gespräch zu kommen, Neues zu entdecken und gemeinsam den Glauben zu erleben.



Kleinkindergottesdienste

Die Kleinkindergottesdienste im Pfarrzentrum St. Katharina finden meist monatlich statt und sind bei Familien mit kleinen Kindern sehr beliebt. Sie sind kindgerecht gestaltet mit einfachen Liedern, Bibelgeschichten, Gebeten und Fürbitten. Nach dem Gottesdienst gibt es Kaffee & Plätzchen und Ausmalbilder für die Kinder.

Kindertagesstätten

Das Katholische Familienzentrum Dormagen-Süd besteht seit 2006 und vereint die drei Kindertagesstätten St. Katharina, St. Martinus und Zur Heiligen Familie sowie die Caritas-Kita im „Haus der Familie“. Als pastorales Netzwerk unterstützt es Familien in unterschiedlichen Lebenssituationen durch Angebote in Bildung, Beratung, sozialer Hilfe und Seelsorge – unabhängig von Herkunft oder Religion – und möchte ihnen helfen, ein Leben in Fülle zu erfahren.



Messdienergruppen

Die Messdiener bilden eine lebendige Gemeinschaft von Kindern und Jugendlichen, die sich in den Gottesdiensten und darüber hinaus engagieren. Neben dem Dienst am Altar stehen gemeinsame Gruppenstunden, Aktionen und Ausflüge im Mittelpunkt. In allen Kirchorten gibt es aktive Gruppen, die sich über neue Mitglieder freuen.

... für uns Menschen ...

OGS Burg Hackenbroich

Die Offene Ganztagsschule Burg Hackenbroich bietet in Kooperation mit der KJA eine ganzheitliche Betreuung für Grundschulkinder an. Multiprofessionelle Teams begleiten die Kinder über den Unterricht hinaus mit Bildungs-, Freizeit- und Förderangeboten, die das Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung, AGs und Freispiel umfassen.



Kinder- und Jugendtreff St. Katharina

Der KJT St. Katharina bietet jungen Menschen zwischen 6 und 27 Jahren vielfältige Freizeitmöglichkeiten wie Spielen, Basteln, Sport und kreative Werkstattarbeit. Die Einrichtung ist offen für alle, unabhängig von Religion, Herkunft oder Geschlecht.



micado – das Café

Das micado – das Café ist eine offene Kinder- und Jugendeinrichtung der Pfarrei St. Michael in Dormagen. Kinder und Jugendliche ab 8 Jahren können hier Freunde treffen, spielen oder einfach entspannen. Das micado bietet regelmäßig Partys, Spieleabende, Kreativworkshops, Konzerte und Programm in den Schulferien an.



Jugendmigrationsdienst Rhein-Kreis Neuss

Der JMD Rhein-Kreis Neuss unterstützt junge Menschen zwischen 12 und 27 Jahren bei ihrer Integration in Gesellschaft, Schule und Beruf. Er bietet individuelle Beratung, Gruppenangebote, sozialpädagogische Begleitung und arbeitet eng mit Schulen, Behörden und anderen Einrichtungen zusammen. Als Teil der Jugendberufsagentur Dormagen begleitet der JMD neu zugewanderte Jugendliche beim Übergang von Schule zu Beruf und hilft beim Abbau sozialer Benachteiligungen.



... für uns Menschen ...



chorhaus

Katholische Kirchengemeinde St. Michael Dormagen

www.chorhaus-dormagen.de



DIE BÜCHEREI



Raphaelshaus

Das Jugendhilfezentrum Raphaelshaus besteht seit 1902 und hat sich von einem Erziehungsheim zu einem modernen Zentrum für stationäre, teilstationäre und ambulante Jugendhilfe entwickelt. Es bietet pädagogische Unterstützung für Kinder und Jugendliche und verfolgt den Leitgedanken „Raphael – Gott heilt“. Das große Gelände umfasst zahlreiche Einrichtungen wie Gruppenhäuser, Schulen, Sport- und Freizeitangebote, Reit- und Kletteranlagen sowie landwirtschaftliche Bereiche mit Tieren für pädagogische Zwecke.

Chorhaus

Die Kirchenmusik spielt in unserer Gemeinde eine wichtige Rolle. Im Chorhaus St. Michael, das 2012 gegründet wurde, singen rund 400 Kinder, Jugendliche und Erwachsene in 12 Ensembles. Ziel ist es, generationsübergreifendes Chorsingen zu fördern und eine lebendige Kinder- und Jugendchorarbeit zu sichern. Ein engagiertes Leitungsteam und viele Ehrenamtliche tragen dazu bei, die Freude am gemeinsamen Singen und die Vielfalt der Chormusik zu stärken.

Büchereien der Pfarrgemeinde St. Michael

Unsere Büchereien an St. Katharina, St. Michael und Zur Heiligen Familie laden dazu ein, die Freude am Lesen zu entdecken und über Literatur ins Gespräch zu kommen. Neben einer großen Auswahl an Büchern und Medien erwarten die Besucher freundliche, fachkundige Mitarbeiterinnen, die gerne beraten und Zeit für persönliche Begegnungen haben.

Turmladen „Zur Heiligen Familie“

Der Turmladen in Horrem bietet nach dem Sonntagsgottesdienst fair gehandelte Lebensmittel wie Kaffee, Tee, Schokolade und mehr an. Das Team lädt herzlich zum Besuch ein.

... für uns Menschen ...

Krankenhausseelsorge

Im Rheinland Klinikum in Hackenbroich arbeitet die Krankenhausseelsorge ökumenisch eng zusammen und begleitet Patient:innen und ihre Angehörigen – unabhängig von Konfession oder Nationalität.

regelm. Messfeier: Sonntag, 19 Uhr in der Kapelle

Die **Christliche Krankenhaushilfe (CKH)**, bekannt als „Grüne Damen“, ist ein ehrenamtlicher Besuchsdienst im Krankenhaus Dormagen. Sie unterstützen Patient*innen dienstags und donnerstags vormittags durch Gespräche, Trost und Zuwendung – stets vertraulich und ohne Zeitdruck.



Seniorenpastoral

Älter werden bringt zahlreiche Veränderungen mit sich. In unserer Gemeinde versuchen wir, die damit verbundenen Herausforderungen zu gestalten. Wir möchten, dass Sie bis ins hohe Alter am Gemeindeleben teilhaben.

In den Alten- und Pflegeeinrichtungen unserer Pfarrei feiern wir regelmäßig **seniorengerechte Gottesdienste**. (siehe aktuelle Pfarrnachrichten)

Gerne besuchen wir Sie zu Hause – und bringen auf Wunsch auch die Eucharistie als **Hauskommunion**.



Weitere Angebote für Jung & Alt in unserer Stadt bieten auch die katholischen Trägerverbände:

Zu allen Angeboten in unserer Pfarrei erhalten Sie weitere Informationen auf unserer Homepage:

www.st-michael-dormagen.de

oder im Pastoralbüro
St. Michael:



0 21 33 / 4 21 90



ST. AUGUSTINUS GRUPPE
wegweisend. menschlich. stark.



Caritas
im Rhein-Kreis Neuss



Malteser
...weil Nähe zählt.



... für uns Menschen ...

... für uns Menschen ... **Fürchtet euch nicht!**

Kaplan Thorsten Kluck ist seit April bei uns in Dormagen. Nach Theologiestudium und Priesterweihe war er in mehreren Gemeinden tätig, musste jedoch krankheitsbedingt pausieren. Seit 2024 ist er wieder im pastoralen Dienst und freut sich auf die Begegnungen in Dormagen.



Liebe Gemeinde,

wie kann es uns hier in Dormagen und darüber hinaus gelingen, Kirche für die Menschen zu sein? Ich möchte meine Betrachtung darüber gerne unter einen der zentralen Sätze des Weihnachtsevangeliums stellen: die Worte des Engels an die Hirten „**Fürchtet euch nicht!**“.

In einer Zeit des Umbruchs mit vielfältigen Veränderungen in einem gesellschaftlichen Umfeld, in dem unsere Stimme als Kirche zunehmend nur noch als eine unter vielen wahrgenommen wird, ist es eine völlig natürliche Reaktion, dass wir vielleicht zunächst mit Unbehagen in die Zukunft blicken. Die Versuchung ist groß, die Flucht in die vermeintliche Sicherheit restaurativer Tendenzen, vorgegebener Formen und in einem Auftreten nach außen zu suchen, das die eigene Identität über die Abgrenzung vom Gegenüber definiert.

Diese Tendenz stellen wir überall in unserer Gesellschaft fest. Wir erleben eine zunehmende Polarisierung, in der die sich selbst zugeschriebene Wertigkeit oft über die Abwertung anderer Menschen definiert wird, das eigene Weltbild

durch Polemik und Herabsetzung anderer Meinungen jeder kritischen Nachfrage entzogen wird und damit mehr und mehr ein Klima entsteht, in dem die Menschlichkeit auf der Strecke bleibt.

Wir sind als Kirche aufgerufen, solche Umstände unermüdlich anzuprangern und gleichzeitig wachsam zu sein, wie es um unser eigenes Reden und Handeln bestellt ist. Gott selbst ist in seiner Liebe zu uns Menschen nicht abstrakt geblieben: Er hat sie konkret werden, ja Fleisch werden lassen, in seinem Sohn Jesus Christus. Damit hat er für uns den Maßstab gelegt. Unser Auftrag ist es, ebenfalls konkret zu werden: Die verborgene Gegenwart des aus Liebe menschengewordenen Herrn auf eine Art zu bezeugen, bei der die liebevolle Hinwendung zu allen Menschen, denen wir im Alltag begegnen, die lauteste Stimme unserer Kirche, die eindrücklichste Art unserer Verkündigung darstellt.

Wenn unsere Gemeinden ein Zufluchtsort für alle Menschen sind, wo sie willkommen sind um ihrer selbst willen – ohne Bedingungen und Verdienste – dann haben wir unseren Auftrag erfüllt. Diese Art der Verkündigung ist umso not-

... für uns Menschen ...

wendiger, wollen wir heute als Kirche nicht nur noch als 1 Stimme unter vielen wahrgenommen werden, sondern als Denkanstoß oder als heilsamer Gegenpol zunehmender Verrohung im gesellschaftlichen Diskurs.

Damit wir diesen Auftrag erfüllen können, braucht es eine gehörige Portion Mut und Zuversicht. Die Worte des Engels dürfen wir dabei auch auf uns beziehen: „**Fürchtet euch nicht!**“. Wenn wir wie die Hirten aus unserem Alltag aufbrechen, wenn wir dem vertrauen, was Gott uns verkünden ließ, dass er in Jesus einer von uns geworden ist, dass er deshalb um uns und unsere Ängste und Unsicherheiten weiß, dann können wir uns als Kirche auch auf neue Wege wagen, deren Verlauf wir zwar nicht vorhersehen können, deren Ziel wir aber schon kennen: Jesus Christus selbst.

Bei allem Ringen um eine tragfähige Zukunft ist nämlich entscheidend, dass ER Mitte und Ziel aller unserer Überlegungen bleibt, dass sein Wort uns führt, sein Beispiel uns prägt. Die Menschen auf dem Weg zu diesem Ziel mitzunehmen, ihnen den Weg zum Leben in seiner Fülle zu eröffnen, ist die Aufgabe, wozu wir als Kirche bestimmt sind.

Dieser Bestimmung werden wir nicht gerecht, wenn wir erst abwarten, dass Menschen den Weg zu uns finden und sich uns in ihrer Bedürftigkeit zu Füßen werfen und ihre Not offenbaren. Dazu wird die Hemmschwelle oft zu groß sein

... für uns *Menschen* ...

oder die Unwissenheit darüber, welche vielfältigen Hilfsangebote wir schon haben. Es bedarf also des Hinaustretens aus unserer eigenen kleinen Welt: einer Haltung der liebenden Aufmerksamkeit im Alltag, eines offenen Ohres für die ausgesprochenen und unausgesprochenen, aber spürbaren, Sorgen und Nöte der Menschen.

Hier, liebe Schwestern und Brüder, setzen wir Hauptamtlichen große Hoffnungen in Sie alle! Oft sind Sie ja die Seelsorgerinnen und Seelsorger der ersten Stunde: Sie erfahren oft im Gespräch auf der Straße, im Beruf oder sonst wo schon lange vor uns von den Sorgen Ihrer Mitmenschen. Wenn Sie gefragt werden und vielleicht nicht wissen, wie Sie raten oder helfen können, weisen Sie die Menschen gerne zu uns: Unsere Türen stehen offen! Wir sind bereit, gemeinsam mit Ihnen nach Wegen zu suchen, wie wir durch unsere Angebote und Möglichkeiten Hilfe und Unterstützung geben können. Wenn wir so unser Leben als Kirche vor Ort gestalten, zu Gottes Ehre und zum Wohl unserer Mitmenschen, dann dürfen wir ruhig und zuversichtlich in die Zukunft sehen:

Fürchtet euch nicht!

So grüßt Sie und
Euch herzlich,
Ihr/Euer

*Kaplan
Thorsten Kluck*



Kontaktmöglichkeiten zu den Seelsorger/innen finden Sie ab S. 40!

meinplus.de

MeinPlus Meine Vorteilswelt.



Mit **MeinPlus** sparst du bares Geld in Form von Rabatten, Gutscheinen oder Cashback-Gutschriften beim Bezahlen mit deiner Karte.

Jetzt registrieren und richtig Plus machen!

Mein+Plus
Meine Vorteilswelt



VR Bank eG
Wir für Sie in Ihrer Region.

Die Frauengemeinschaft St. Katharina in Hackenbroich-Hackhausen

Über 300 Frauen können in der Gemeinschaft viel erleben: Menschlichkeit, Freundschaft und Nähe.

Wir begegnen einander mit Freundlichkeit und einem offenen Ohr: Nähe entsteht. Mögen Anlässe wie Weltgebetstag, Fastenzeit, Agape, Bittprozession, Maiandacht, Wallfahrt, die Monatsmesse für Frauen und Senioren, Jubilar-Ehrung, Katharinencafé, Adventsfeier, Meditation und Einkehrtag Raum geben zum Ein- und Ausatmen, zum Gespräch und zur Stärkung im Glauben.

Es tut gut, ein ehrliches Lächeln zu schenken, gute Nachrichten zu hören und zuzuhören. Gemeinschaft verbindet Alltag und Kirche – Beten, Singen und Lachen gehören zusammen.

335 Frauen gehören zu uns – frisch dabei oder schon jahrelang.

Einmal im Jahr ehren wir langjährige Mitgliedschaft, in diesem Jahr mit 595 Jubeljahren. Ob 25, 40, 50, 60, 65 oder 70 Jahre – jede Frau ist Teil unserer Gemeinschaft, worauf wir stolz sind, denn Gemeinschaft schafft Zusammenhalt.

Wir, das Leitungsteam der Frauengemeinschaft St. Katharina Hackenbroich-Hackhausen, blicken mit Stolz auf 19 Jahre, in denen wir diese Gemeinschaft erleben, leben und weitertragen durften. Wir freuen uns auf das 110-jährige Jubiläum im kommenden Jahr und sind gespannt, was daraus entsteht!

Wir wünschen allen eine ruhige, besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2026!



Die Jubilarinnen des Jahres 2025 mit dem Leitungsteam und Pfr. Lennartz

... für uns Menschen ...

Ein neues Angebot: Klön-Café im Römerhaus

Seit September 2025 gibt es in unserer Pfarrgemeinde ein neues Angebot für Seniorinnen und Senioren im Alter von 60plus.



Unter dem Namen „Klön-Café im Römerhaus“ gab es am ersten Dienstag im Monat in der Zeit von 15:00 Uhr bis 16:30 Uhr im großen Saal im Römerhaus Kaffee und Kuchen. Bereits zum ersten Termin sind mehr als 30 Personen gekommen. Bei Pflaumenkuchen und anderen Spezialitäten gab es reichlich Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Zusätzlich zu Kaffee und Kuchen gibt es hin und wieder auch ein kleines abwechslungsreiches Programm. Im Klön-Café wird außer-

dem immer ein Seelsorger für Gespräche zur Verfügung stehen.

Auch im Neuen Jahr 2026 freuen wir uns wieder auf schöne gemeinsame Nachmittage im Klön-Café, dann immer **am zweiten Dienstag im Monat**. Eine kurze Anmeldung im Pastoralbüro (Tel. 4 21 90) hilft uns bei der besseren Planung.

Es freuen sich auf Ihren Besuch im Klön-Café

*Diakon Klaus Roginger
und die Damen der ehem.
Caritasgruppe St. vom Frieden*

Hier die Termine für das erste Halbjahr 2026:

13. Januar

10. Februar

10. März

ab 15 Uhr

14. April

12. Mai

9. Juni

im Römerhaus

... für uns Menschen ...

Die Buden der „Rentnerband“ erstrahlen nun in neuem Glanz

Gemeinsam stark: „Rentnerband“ erneuert die Buden für Veranstaltungen in Hackenbroich und Hackhausen

In diesem Jahr war die „Rentnerband“ aus dem Gemeindefeldnetzwerk St. Katharina wieder sehr aktiv. Bei zahlreichen Aktionen und Festen halfen sie beim Auf- und Abbau und mit ihren eigenen Verkaufs- und Grillbuden. Nebenbei konnten sie ein großes Projekt umsetzen: die Erneuerung der Verkaufs- und Grillbuden. Die selbstkonstruierten Buden werden von vielen Gruppen und Vereinen in Hackenbroich und Hackhausen gerne bei Veranstaltungen genutzt.

Nun stand nach 33 Jahren eine Erneuerung an. Die Buden wurden mit einem frischen Anstrich versehen und mit einer einheitlichen Beleuchtung ausgestattet. Ein neues Fenster in der Decke der Buden, das von der Zimmerei Hüsgen gesponsort wurde, sorgt für mehr Licht im Inneren. Die Arbeiten wurden von

den 20 aktiven „Rentnern“ selber durchgeführt, die dafür mehrere Monate in verschiedenen Teams fleißig Hand anlegten.

Besonders schön: die Hackenbroicher und Hackhausener Gruppen können eine Bude unterstützen und sich mit einem Banner auf der Vorderseite präsentieren. Unter anderem der Seniorenbeirat, der TuS Germania Hackenbroich, die Freiwillige Feuerwehr, die Schützenbruderschaft und das Gemeindefeldnetzwerk St. Katharina unterstützen so die Renovierung und freuen sich über die neuen Buden.

Die Arbeit der „Rentnerband“ und die neuen Buden sind ein großartiges Beispiel für Engagement und Kooperation vor Ort und ein großer Gewinn für alle Menschen in Hackenbroich und Hackhausen.



Sie möchten sich auch ehrenamtlich engagieren oder haben Fragen an die Rentnerband?

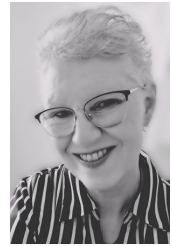
Für weitere Infos und Fragen wenden Sie sich gern an Peter Fückner per Mail:

peter.fuecker
@web.de

... für uns Menschen ...

In der Trauer nicht allein bleiben

Der Verein „jung verwitwet e. V.“ richtet sich an Menschen im jungen & mittleren Alter, die ihren Partner verloren haben. Er bietet über das Internet Austauschmöglichkeiten für tausende Betroffene. Renate Bertram aus Dormagen berichtet von ihren persönlichen Erfahrungen:



Wie der Name schon vermuten lässt, richtet sich der Verein an Menschen im jungen und mittleren Lebensalter, die ihre Lebenspartnerin / ihren Lebenspartner durch den Tod verloren haben. Es ist der größte Verein seiner Art in Deutschland: Er hat über 400 Vereinsmitglieder, existiert seit über 25 Jahren und wurde ursprünglich unter dem Namen „verwitwet.de“ gegründet. Leider ist das Thema Tod nach wie vor ein Tabu in unserer Gesellschaft, weshalb der Verein noch nicht sonderlich bekannt ist.

Gut ein Jahr nach dem plötzlichen Tod meines Mannes habe ich den Begriff "verwitwet" googelt und bin auf den Verein "jung verwitwet e.V." mit seinem Internetportal verwitwet.de gestoßen. Über dieses Portal tauschen sich mehr als 15.000 Betroffene regelmäßig aus – in verschiedenen Foren oder auch in Video-Chats. Aus dieser Initiative heraus haben sich Selbsthilfegruppen und Stammtische gegründet.

Durch dieses Portal bin ich auch auf die Selbsthilfegruppe hier in Dormagen aufmerksam geworden. Es gibt die Möglichkeit, an den monatlichen Sonntagstreffen in den Räumen der Pfarrei St. Pankratius

in Nieuenheim teilzunehmen. Die Gruppe ist auf 10 bis 12 Personen begrenzt, damit jeder die Gelegenheit hat, sich auszutauschen und mitzuteilen.

Ich hatte das Glück, dass bei meinem Einstieg noch ein Platz frei war. Ich möchte diese Gruppe nicht mehr missen: es tut gut, sich mit Menschen auszutauschen, denen man sich nicht erklären muss. Bitte versteht mich nicht falsch: Es geht hier nicht nur um Trauer und Verlust. Wir sprechen auch über „Gott und die Welt“, lachen viel – und das ist auch sehr wichtig. Das Leben geht weiter und wir müssen lernen, damit umzugehen.

Ich halte die Arbeit dieses Vereins für enorm wichtig. Deshalb habe ich mich auch entschlossen, Mitglied zu werden – in einem Verein, in dem eigentlich niemand sein möchte. Wir haben uns dieses Lebensmodell nicht ausgesucht. Das Leben hat uns hierher gebracht und gemeinsam versuchen wir, damit zurechtzukommen.

Weitere Informationen, auch zu der Selbsthilfegruppe, finden Sie unter:
www.verwitwet.de



... für uns Menschen ...

Gemeinsam stark vor Ort: Das Gemeindenetzwerk St. Katharina

Seit 2023 bringt das Gemeindenetzwerk St. Katharina die kirchlichen und kirchennahen Gruppierungen in Hackenbroich und Hackhausen zusammen, ermöglicht eine neue Form der Zusammenarbeit und sorgt für ein lebendiges Gemeindeleben in Hackenbroich und Hackhausen.

Bereits 2023 war absehbar, dass es vor Ort immer mehr auf die Arbeit von Ehrenamtlichen ankommt.

Aus diesem Grund traf sich eine Gruppe engagierter Gemeindemitglieder aus Hackenbroich und Hackhausen, um zu überlegen, wie zukünftig ein aktives Gemeindeleben gestaltet werden kann. Am 6. März 2023 fand das offizielle Auftakttreffen statt.

Seitdem hat das Gemeindenetzwerk viel bewegt. Mit seiner Unterstützung wurden unter anderem die in ganz Dormagen beliebten Kleinkindergottesdienste wieder aufgenommen. Außerdem fand sich ein junges Team, dass die Organisation der Agapefeier an Gründonnerstag übernahm.

Als die Frauengemeinschaft ihr Katharinencafé am Patrozinium der Hl. Katharina wieder aufnehmen wollte, meldeten sich sofort weitere Gruppen aus dem Netzwerk zur Unterstützung. Viele Gruppen boten Handarbeiten, Basteleien und Gebäckes an und am Ende halfen alle mit beim Abbau. Von den jüngsten Messdienern bis zur Rentnerband.

Im Austausch entwickeln sich auch Ideen für neue Aktionen, wie

beispielsweise das Adventssingen, dass nun am 29. November 2025 schon zum dritten Mal stattfindet. Bei Glühwein und Punsch versammeln sich nach der Messe viele Menschen auf dem Kirchplatz vor St. Katharina, um gemeinsam Weihnachtslieder zu singen. Der volle Kirchplatz, die gute Stimmung und die Rückmeldungen zeigen deutlich: das Adventssingen ist ein echter Gewinn für das Miteinander.

Aktuell liegt ein großer Fokus auf der Stärkung der Kinder- und Jugendarbeit in Hackenbroich. Gemeinsam mit allen Hackenbroicher Jugendgruppen, sowie dem Kinder- und Jugendtreff, dem TUS Germania Hackenbroich, der KG Sonnendachsjecke u.v.m. soll die Sichtbarkeit der vielen Angebote für Kinder und Jugendliche gestärkt und für Nachwuchs geworben werden.

Durch die Kooperation untereinander können auch größere Aktionen wie Fahrten oder Stadtranderholungen realisiert werden, die eine einzelne Gruppe nicht mehr stemmen könnte.

Das ist das Ziel des Gemeindenetzwerks St. Katharina: Den Austausch und die Kooperation zwi-

schen den aktiven Gruppen in Hackenbroich und Hackhausen fördern und Menschen zusammenbringen, die sich einbringen wollen in und für eine lebendige Gemeinde. Das Miteinander fördern und zeigen, dass niemand allein dasteht, sondern Teil einer lebendigen Gemeinschaft sein kann. Für die Menschen rund um St. Katharina in Hackenbroich und Hackhausen.



GEMEINDE-NETZWERK
ST.KATHARINA
HACKENBROICH-HACKHAUSEN

Wer sich für die vielfältige Arbeit des Gemeinدهetzwerks St. Katharina interessiert oder auch selbst aktiv mitarbeiten möchte, ist herzlich dazu eingeladen, am nächsten **Jahrestreffen am Montag, dem 2. März 2026** teilzunehmen.

Weitere Informationen und Kontaktanfragen gerne jederzeit über:

netzwerk-st-katharina
@katholischekirchedormagen.de



Adventssingen 2024 vor St. Katharina:
Dieses Jahr am 29. November 2025
nach der Hl. Messe ab 18:30 Uhr!

... für uns Menschen ...

Hospizbewegung Dormagen – Begleitung auf dem letzten Weg

„Für uns Menschen“ – das ist mehr als ein theologischer Gedanke. Es ist ein Auftrag, der in der Hospizarbeit konkret wird: Menschen in ihrer letzten Lebensphase nicht allein zu lassen, sondern ihnen mit Würde, Mitgefühl und Nähe zu begegnen. So wird das christliche Verständnis von gelebter Nächstenliebe und Gemeinschaft in der Gesellschaft einer Stadt und einer Pfarrei sichtbar und erfahrbar.

Die Begleitung am Lebensende ist nicht allein von Abschied und Verlust geprägt. Sie kann ebenso eine Zeit von Achtsamkeit, Wärme und Verbundenheit sein.

Die Hospizbewegung Dormagen hilft Menschen, diesen Weg nicht allein zu gehen: Rund 50 Ehrenamtliche schenken schwerstkranken Menschen und ihren Angehörigen Zeit, Nähe und Mitgefühl in der letzten Lebensphase und in der Zeit der Trauer.

Die ehrenamtlichen Begleiterinnen und Begleiter besuchen schwerstkranke Menschen und ihre Angehörigen dort, wo das Leben sich verändert: im eigenen Zuhause, im Krankenhaus oder in Pflegeeinrichtungen.

Die Hospizbewegung arbeitet eng mit Hausärzten, Palliativmedizinern, Pflegeeinrichtungen sowie den SAPV-Teams in Köln (linksrheinisch) und im Rhein-Kreis Neuss zusammen.

Koordiniert werden die Einsätze von den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen Stefanie Lehnert und Andrea Pyttlik. Ellen Venn unterstützt das Team im Büro.

Darüber hinaus bietet die Hospizbewegung auch Beratung zu Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten an.

In einer Gesellschaft, die Tod und Trauer oft aus dem Alltag verdrängt, setzt die Hospizbewegung Dormagen ein stilles, aber kraftvolles Zeichen: Sie öffnet Räume für echte Begegnung und gelebte Menschlichkeit, weil niemand den letzten Weg allein gehen sollte.

Egal, ob Sie Unterstützung suchen, sich selbst engagieren möchten oder ins Gespräch kommen wollen – die Hospizbewegung Dormagen ist für Sie da:

✉ Krefelder Straße 23
41539 Dormagen

☎ 02133 / 47 86 61

@ buero@hospizbewegung-dormagen.de

Weitere Infos
finden Sie unter:

www.
hospizbewegung-
dormagen.de





Hospizbewegung Dormagen e.V.



**Ein starkes Team für
schwere Zeiten:
Die Ehrenamtlichen der
Hospizbewegung Dormagen**

Stille Nacht, heilige feiern Sie

St. Michael St. Maria vom Frieden Zur Heiligen Familie St. Martinus

**Mittwoch,
24. Dezember 2025**
Heiligabend

10 Uhr
Beichte

15 Uhr
Krippenfeier

15 Uhr
Krippenfeier

17 Uhr
Christmette

17 Uhr
Christmette

17 Uhr
Christmette

22 Uhr
Christmette

**Donnerstag,
25. Dezember 2025**
Weihnachtstag

11 Uhr
Festmesse

17.30 Uhr
Festmesse

**Freitag,
26. Dezember 2025**
2. Weihnachtstag

11 Uhr
Hl. Messe

17.30 Uhr
Hl. Messe

9.30 Uhr
Hl. Messe

11 Uhr
Hl. Messe

**Mittwoch,
31. Dezember 2025**
hl. Silvester

19 Uhr
Jahresab-
schlussmesse

**Donnerstag,
1. Januar 2026**
Hochfest der
Gottesmutter Maria

11 Uhr
Hochamt

17.30 Uhr
Hl. Messe

11 Uhr
Hochamt

Nacht ... mit uns Gottesdienst!

St. Katharina

Kapelle des
Raphaels-
hauses

Senioren-
zentrum
Markuskirche

15 Uhr
Krippenfeier

17 Uhr
Christmette

23 Uhr
Jugend-
christmette

9.30 Uhr
Festmesse

10:45 Uhr
Hl. Messe

17.30 Uhr
Jahresab-
schlussmesse

Hier finden Sie
ganzjährig den
Gottesdienst-Kalender
für die jeweils
nächsten 7 Tage:



[www.st-michael-dormagen.de/
aktuelles/gottesdienste/](http://www.st-michael-dormagen.de/aktuelles/gottesdienste/)



... für uns Menschen ...

Der **Advent** ist die vierwöchige Vorbereitungszeit auf das Weihnachtsfest. Das Wort „Advent“ stammt vom lateinischen Wort „adventus“ und bedeutet „Ankunft“. Ursprünglich war der Advent eine Fasten- und Bußzeit, die der inneren Vorbereitung auf das Geburtsfest Jesu Christi diente. In den ersten Jahrhunderten verstanden Christen diese Zeit als Phase der Einkehr und Besinnung, in der man bis zum 24.12. auf übermäßigen Genuss verzichtete und sich geistlich auf das Kommen Jesu, des Erlösers, vorbereitete.

Im 6. Jh. legte Papst Gregor der Große den Advent auf vier Wochen fest, die an die – nach damaliger Vorstellung – vier Jahrtausende zwischen dem Sündenfall und der Geburt Christi erinnern sollten: Das Warten und die Hoffnung auf das kommende Heil durch Jesus Christus.

Im Laufe der Jahrhunderte wandelte sich sein Charakter: Besonders seit dem 19. Jahrhundert wurde aus der strengen Bußzeit eine freudige Zeit der Erwartung, in der die Vorfreude auf Weihnachten in den Mittelpunkt rückte.

Heute ist der Advent vor allem eine Zeit der Freude, des Lichts und der Gemeinschaft. Seine Ursprünge erinnern jedoch daran, dass er einst eine Phase stiller Vorbereitung und innerer Erneuerung war. So verbindet der Advent bis heute Besinnung und Vorfreude auf die Ankunft Christi, der Licht und Frieden in die Welt bringt.

Was ist der Unterschied? **Advent und Weihnachten**

Weihnachten, was „heilige Nacht bzw. Nächte“ bedeutet, ist hingegen das Fest der Geburt Jesu und eines der wichtigsten Feste im Christentum. Es wird am 25. Dezember gefeiert, und erinnert an die Ankunft Jesu, des Sohnes Gottes. Für Christen bedeutet Weihnachten, dass Gott Mensch wird, um den Menschen nahe zu sein und ihnen Frieden und Liebe zu schenken.

Die biblische Grundlage findet sich im Neuen Testament: Jesus wird in Bethlehem geboren, weil Maria und Josef keine Unterkunft finden, und das Kind wird in eine Krippe gelegt. Engel verkünden den Hirten die frohe Botschaft. Dies prägt bis heute Krippenspiele, Lieder und Gottesdienste.

Dass Weihnachten am 25. Dezember gefeiert wird, entschied die Kirche im 4. Jahrhundert. Da die Bibel kein genaues Geburtsdatum nennt, wählte man bewusst den Tag des römischen Sonnenfestes. So wurde das Bild von „Jesus, dem Licht der Welt“ mit der Wiederkehr des Lichts nach der Winter-sonnenwende verbunden.

Heute ist Weihnachten ein Fest, das weltweit mit vielen Bräuchen sowie gemeinsamen Mahlzeiten gefeiert wird. Im Mittelpunkt steht jedoch die bleibende Botschaft von Frieden, Hoffnung und Liebe, die mit der Geburt Jesu Christi in die Welt kam.

Kurz & einfach erklärt:

Bräuche in der Advents- und Weihnachtszeit

Es gibt ganz viele Bräuche, die fast jeder kennt, aber deren Herkunft und Bedeutung heute viele nicht mehr wissen.

Adventskranz

Er symbolisiert die Zeit des Wartens und der Vorbereitung auf Weihnachten und besteht traditionell aus einem Kranz aus Tannenzweigen, auf dem vier Kerzen angebracht sind. An jedem Adventssonntag wird eine weitere Kerze entzündet – bis alle vier brennen und das Weihnachtsfest kurz bevorsteht.



Der Adventskranz wurde Anfang des 19. Jahrhunderts vom evangelischen Theologen Johann Hinrich Wichern eingeführt. Ursprünglich hatte sein Kranz 24 Kerzen – für jeden Tag im Advent eine – um Kindern in einem Hamburger Waisenhaus das Warten auf Weihnachten zu erleichtern. Später setzte sich die Variante mit vier Kerzen durch und wurde auch in katholischen Haushalten und Gemeinden übernommen.

Adventskalender

Der Adventskalender ist ein beliebter Brauch in der adventlichen Vorweihnachtszeit, der das Warten auf Weihnachten versüßen soll. Vom 1. bis zum 24. Dezember wird täglich ein Türchen geöffnet – dahinter verbergen sich kleine Überraschungen wie



Süßigkeiten, Bilder oder Geschichten.

Seinen Ursprung hat der Adventskalender im 19. Jahrhundert, als evangelische Eltern ihren Kindern täglich einen Bibelvers oder ein Bild zur Adventszeit zeigten. Der erste gedruckte Kalender mit Türchen erschien Anfang des 20. Jahrhunderts in Deutschland. Seitdem hat sich der Adventskalender in vielen Formen weiterentwickelt – von klassischen Papierkalendern bis hin zu digitalen Varianten oder selbstgebastelten Exemplaren.

Er symbolisiert die Vorfreude auf das Weihnachtsfest und bringt täglich ein kleines Stück Besinnlichkeit und Freude in die Adventszeit.

Weihnachtsmärkte



Sie sind ein fester Bestandteil der Adventszeit und haben eine lange Tradition in Europa, besonders in Deutschland. Ur-

sprünglich entstanden sie im Spätmittelalter als Wintermärkte, auf denen sich die Menschen mit Lebensmitteln und Waren für die kalte Jahreszeit versorgten. Mit der Zeit entwickelten sich die Advents- und Weihnachtsmärkte zu Treffpunkten mit (vor)weihnachtlichem Flair.

... für uns Menschen ...

Heute bieten Weihnachtsmärkte eine stimmungsvolle Mischung aus Lichterglanz, Musik, kulinarischen Genüssen und kunsthandwerklichen Angeboten. Glühwein, gebrannte Mandeln und handgefertigte Geschenke gehören ebenso dazu wie Krippen, Tannenbäume und festliche Dekorationen.

Die Advents- und Weihnachtsmärkte sind Orte der Begegnung, der Vorfreude und der Besinnung – und bringt Menschen zusammen, um die besondere Atmosphäre der Adventszeit gemeinsam zu genießen.

Licht & Weihnachtsgebäck

Licht spielt in der Advents- und Weihnachtszeit eine zentrale Rolle. Kerzen und Lichterketten symbolisieren Hoffnung, Wärme und die Ankunft des „Lichts der Welt“ – Jesus Christus. Besonders in der dunklen Jahreszeit schaffen sie eine festliche und besinnliche Atmosphäre und erinnern an die christliche Botschaft von Frieden und Geborgenheit.

Auch das Weihnachtsgebäck hat eine lange Tradition. Klassiker wie Lebkuchen, Zimtsterne, Vanillekipferl oder Spekulatius wurden früher oft mit religiöser Symbolik versehen und in Klöstern gebacken. Heute gehört das gemeinsame Backen und Naschen zum festen Bestandteil der Vorweihnachtszeit und stärkt das familiäre Miteinander.



Barbarazweige

Der Brauch der Barbarazweige geht auf die heilige Barbara zurück, deren Gedenktag am 4. Dezember gefeiert wird. Nach einer alten Tradition schneiden Menschen an diesem Tag Zweige von Obstbäumen – meist Kirsch-, Apfel- oder Forsythienzweige – und stellen sie ins Wasser. Wenn die Zweige bis Weihnachten blühen, gilt das als gutes Zeichen für Glück und Segen im kommenden Jahr.

Der Ursprung des Brauchs liegt in einer Legende: Barbara soll auf dem Weg ins Gefängnis mit einem Zipfel ihres Mantels einen Kirschbaum gestreift haben. Dieser blühte am Tag ihrer Hinrichtung – ein Symbol für Hoffnung und neues Leben.

Heute ist das Aufstellen von Barbarazweigen ein schöner, stiller Brauch in der Adventszeit, der Natur und Glauben miteinander verbindet.

Der hl. Nikolaus



Der Nikolaustag wird am 6. Dezember gefeiert und erinnert an den heiligen Nikolaus von Myra, einen Bischof, der im 4. Jahrhundert lebte und für seine Hilfsbereitschaft und Großzügigkeit bekannt war. Besonders Kinder freuen sich auf diesen Tag, denn traditionell stellen sie am Vor-

abend ihre geputzten Schuhe oder Stiefel vor die Tür – in der Hoffnung, dass Nikolaus sie mit Süßigkeiten, Nüssen oder kleinen Geschenken füllt.

Der Brauch geht auf die Legende zurück, dass Nikolaus armen Menschen heimlich half, etwa indem er Goldstücke durch das Fenster warf. Daraus entwickelte sich die Tradition des Schenkens und der heimlichen Gaben.

Heute wird der Nikolaustag in vielen Regionen mit Umzügen oder Besuchen des Bischofs Nikolaus begangen – oft begleitet von seinem finsternen Begleiter Knecht Ruprecht oder dem Krampus, je nach regionaler Tradition.

Die heilige Luzia

Der Gedenktag der heiligen Luzia wird am 13. Dezember gefeiert und ist besonders in Skandinavien, aber auch in Teilen Deutschlands ein bedeutender Bestandteil der Adventszeit. Luzia gilt als Lichtbringerin – ihr Name bedeutet „die Leuchtende“. In einer dunklen Jahreszeit steht sie symbolisch für Hoffnung und das kommende Weihnachtslicht.

Der Brauch geht auf die Legende der Märtyrerin Luzia aus Syrakus zurück, die im 3. Jahrhundert lebte und verfolgten Christen heimlich Essen brachte – mit einem Lichterkranz auf dem Kopf, um beide Hände frei zu haben. In Schweden etwa ziehen Mädchen in weißen Gewändern mit Kerzen auf dem Kopf als



„Luzia“ durch Schulen und Gemeinden und verteilen von Gesang begleitet Gebäck.

Die Luzia-Tradition verbindet christliche Werte mit dem Wunsch nach Licht und Wärme in der dunklen Jahreszeit und ist ein festlicher Moment der Besinnung und Gemeinschaft.

Weihnachtsbaum



Der Weihnachtsbaum ist eines der bekanntesten Symbole des Weihnachtsfestes. Der Brauch, einen geschmückten Baum zur Feier von Weihnachten aufzustellen, geht bis ins 16. Jahrhundert zurück und hat seinen Ursprung in Deutschland. Anfangs wurden die Bäume mit Äpfeln, Nüssen und Papierblumen geschmückt – später kamen Kerzen, Kugeln und andere Dekorationen hinzu.

Der immergrüne Tannenbaum steht symbolisch für Leben und Hoffnung in der dunklen Jahreszeit. Das Schmücken des Baumes und das gemeinsame Aufstellen in der Familie sind für viele Menschen ein festlicher Moment, der die Vorfreude auf Weihnachten verstärkt.

Heute gehört der Weihnachtsbaum in vielen Ländern zur festen Tradition – ob im Wohnzimmer, auf öffentlichen Plätzen oder in Kirchen.

Weihnachtsgeschenke



Das Schenken zu Weihnachten ist ein weit ver-

... für uns Menschen ...

breiteter Brauch, der Freude bereiten und Wertschätzung ausdrücken soll. Ursprünglich geht die Tradition auf die biblische Geschichte der Heiligen Drei Könige zurück, die dem neugeborenen Jesuskind Geschenke brachten: Gold, Weihrauch und Myrrhe.

Im Laufe der Zeit entwickelte sich daraus das weihnachtliche Beschenken innerhalb der Familie und im Freundeskreis. Besonders Kinder freuen sich auf die Gaben, die oft mit dem Christkind (oder dem weltlichen Weihnachtsmann aus der Werbung) in Verbindung gebracht werden.

Weihnachtsgeschenke stehen heute für Liebe, Gemeinschaft und das Teilen – und sind ein Ausdruck der festlichen Stimmung und des Miteinanders in der Weihnachtszeit.

Weihnachtskrippe

Die Weihnachtskrippe stellt die Geburt Jesu Christi dar und ist ein zentraler Bestandteil christlicher Weihnachtstradition. Sie zeigt die Szene aus dem Stall von Bethlehem mit Figuren wie Maria, Josef, dem Jesuskind, Hirten, Tieren und den Hl. Drei Königen.

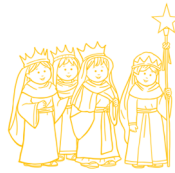


Der Brauch geht auf den heiligen Franz von Assisi zurück, der im Jahr 1223 die erste lebendige(!) Krippe inszenierte, um den Menschen die Weihnachtsgeschichte anschaulich zu machen. Seitdem haben sich Krippen in vielen Formen und Materialien verbreitet – von einfachen

Holzfiguren bis zu kunstvoll gestalteten Landschaften.

Das Aufstellen der Krippe in Kirchen und Wohnungen lädt zur Besinnung ein und erinnert an die christliche Botschaft von Frieden, Hoffnung und Liebe.

Sternsingeraktion



Die Sternsingeraktion ist eine der größten Solidaritätsaktionen von Kindern für Kinder weltweit.

Rund um den 6. Januar, dem Fest der Heiligen Drei Könige, ziehen Kinder als Sternsinger verkleidet von Haus zu Haus. Sie bringen den Segen „Christus mansionem benedicat“ („Christus segne dieses Haus“) und sammeln Spenden für Kinder in Not.

Der Brauch geht auf die Geschichte der drei Weisen aus dem Morgenland zurück, die den neugeborenen König suchten und dem Jesuskind Geschenke brachten.

Die Aktion verbindet diesen religiösen Hintergrund mit sozialem Engagement: Die Spenden unterstützen Bildungs-, Gesundheits- und Hilfsprojekte in vielen Ländern.

Die Sternsinger tragen Kronen und Gewänder, singen Lieder und schreiben den Segensspruch an die Haustüren.

So bringen sie Freude, Segen und Hoffnung in die Häuser und setzen ein Zeichen für Mitmenschlichkeit und weltweite Gerechtigkeit.

Das „Friedenslicht aus Bethlehem“ ist eine internationale Aktion, bei der Pfadfinder das Licht einer Kerze, die in der Geburtskirche Jesu in Bethlehem entzündet wurde, in ganz Europa und darüber hinaus verbreiten.

Sie wurde 1986 in Österreich ins Leben gerufen und symbolisiert Frieden, Hoffnung und Gemeinschaft in der Advents- und Weihnachtszeit.

Das Licht wird in Aussendungsfeiern übergeben und in Familien, Schulen und viele andere Einrichtungen verteilt.

Herzliche Einladung zur Aussendung des Friedenslichtes

**Sonntag, 14.12.2025 um 19 Uhr
vor dem micado an St. Michael**

Impulse – Kerzen entzünden – Beisammensein

Bring eine Kerze mit und trage das Licht in die Stadt!



KI-generiert



JUGEND
MIGRATIONSDIENST
RHEIN-KREIS NEUSS



in Kooperation mit dem DPSG Stamm Greifen Dormagen-Delrath

Von Düsseldorf nach Berlin – eine Reise des Glaubens und der Hoffnung

Unser Gemeindemitglied Adrian Maciolek ist mit dem Fahrrad von Düsseldorf zum Brandenburger Tor in Berlin gefahren. Hier berichtet er von diesem Abenteuer und der Motivation dahinter.

Vor kurzem habe ich mich auf eine besondere Reise begeben: Mit dem Fahrrad fuhr ich rund 600 km von Düsseldorf bis zum Brandenburger Tor. Die Idee entstand aus der Geschichte eines 91-jährigen Mannes, der nach dem Krieg seinem Kameraden versprach, ihn nach Berlin zu seiner Familie zu bringen und dieses Versprechen trotz aller Gefahren hielt. Seine Treue und sein Mut haben mich tief bewegt.

So machte auch ich mich auf den Weg, mit dem Ziel, etwas Gutes zu tun. Von Anfang an war es mir eine Herzensangelegenheit, meine Fahrt mit einer Spendenaktion zu verbinden. Denn ich wollte unbedingt anderen Menschen helfen und entschied mich dabei bewusst für die Kleinsten unserer Gesellschaft: die Kinder. Ich fuhr, um auf kranke und bedürftige Kinder aufmerksam zu machen und Spenden zu sammeln. Jeder Kilometer stand für Hoffnung und Veränderung und jede Unterstützung war für mich ein Geschenk, für das ich zutiefst dankbar bin.

Auf sieben Etappen durch Dörfer und Wälder durfte ich vielen Menschen begegnen: einem jüdischen Mann, der seine Sorgen teilte, einer Pensionsbesitzerin, die voller Hoffnung über ihre Enkel sprach und

mir am Ende sogar das Übernachtungsgeld erließ, um es für die Spendenaktion einzusetzen. Am meisten berührte mich die Nacht auf der „Wachtelburg“, einem christlichen Kinder- und Jugendzentrum, das ich ganz für mich allein erleben durfte – ein Moment der Stille und Einzigartigkeit.

Als ich schließlich am Brandenburger Tor ankam, war es überwältigend: Freude, Glück, Tränen und die Gewissheit, dass nichts im Leben unmöglich ist.

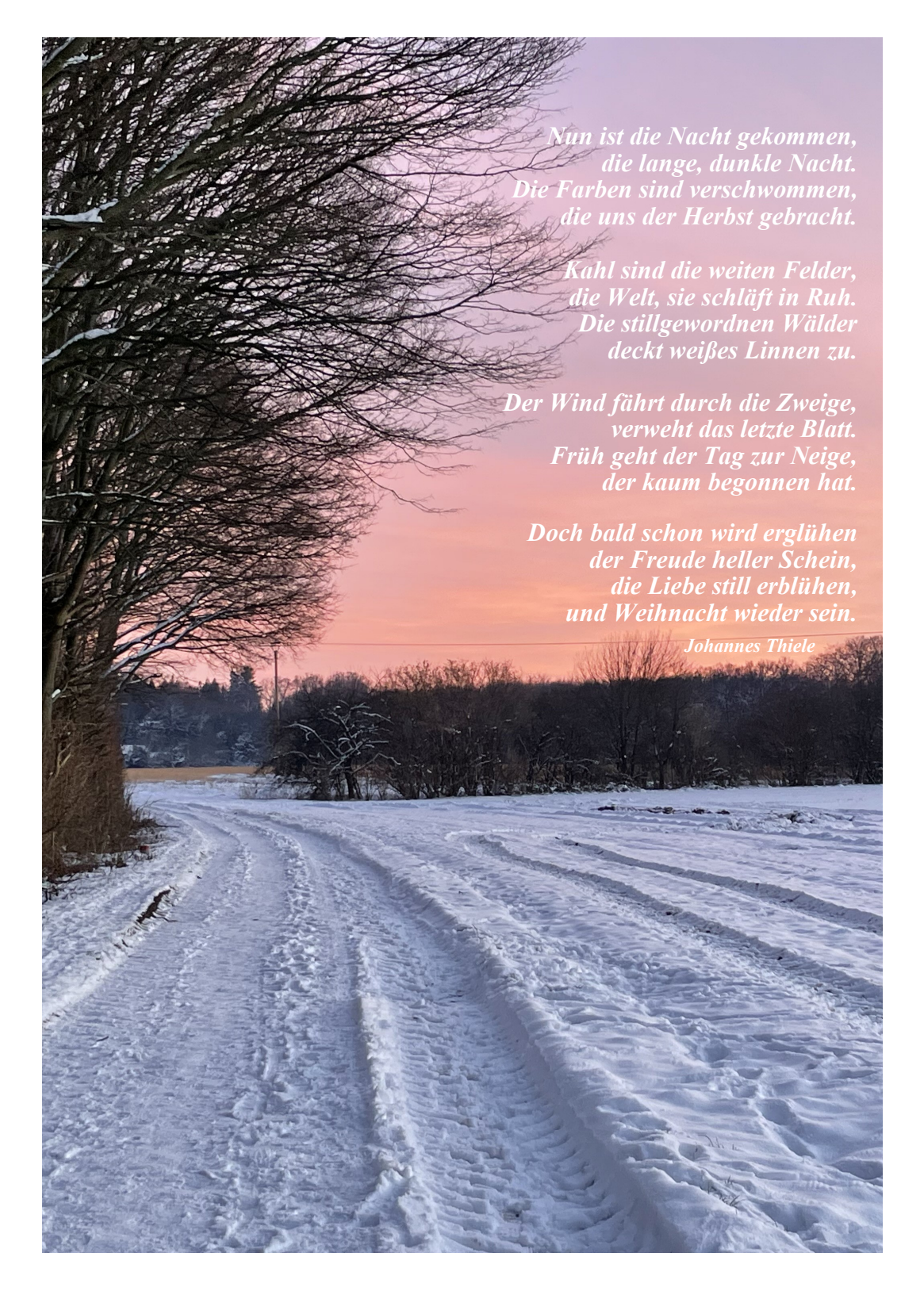
Diese Reise hat mir gezeigt: Wir alle können unsere Grenzen verschieben, wachsen und Anderen Hoffnung schenken.

Das möchte ich auch meiner Tochter eines Tages mitgeben:

**Glaube an dich, gib niemals auf –
und vergiss nie, auch anderen
Menschen Gutes zu tun.**



... für uns Menschen ...

A photograph of a winter scene. A snow-covered path with tire tracks leads from the foreground into the distance. On the left, a large, leafless tree stands prominently. The background shows a line of trees under a soft, orange and pink sunset sky.

*Nun ist die Nacht gekommen,
die lange, dunkle Nacht.
Die Farben sind verschwommen,
die uns der Herbst gebracht.*

*Kahl sind die weiten Felder,
die Welt, sie schläft in Ruh.
Die stillgewordnen Wälder
deckt weißes Linnen zu.*

*Der Wind fährt durch die Zweige,
verweht das letzte Blatt.
Früh geht der Tag zur Neige,
der kaum begonnen hat.*

*Doch bald schon wird erglühen
der Freude heller Schein,
die Liebe still erblühen,
und Weihnacht wieder sein.*

Johannes Thiele

Pastorale Einheit Dormagen wächst zusammen – Kinderchor „VoxVocis“ geht voran!

Kirche und Gemeinde lebt von Gemeinschaft – und der Kinderchor „VoxVocis“ zeigt, wie musikalische Begeisterung Brücken schlagen kann. Was vor über zehn Jahren in St. Michael begann, entwickelt sich nun zu einem verbindenden Projekt für ganz Dormagen: Mit einer neuen Chorgruppe in Nievenheim öffnet sich „VoxVocis“ für Kinder aus dem Norden und bringt damit die Gemeinden noch enger zusammen.

Seit über zehn Jahren bringt das Chorhaus St. Michael viele Menschen zusammen und ist von Beginn an auf die Förderung der Kinder- und Jugendchöre ausgerichtet.

So entstand an St. Michael mit „VoxVocis“ früh ein neues Chorangebot für Kinder. Der Chor ist seither stetig gewachsen und zählt heute rund 60 Kinder in zwei Altersgruppen.

„Jeden Mittwochnachmittag kommen wir im Römerhaus in Dormagen mit viel Freude zu den Proben zusammen und bereiten Gottesdienste oder andere Auftritte wie z.B. unser Sommerkonzert ‚Wolfsgesang‘ im Juni 2025 in der Kulle vor“, sagt Chorleiterin Maike Hiller. „Neben dem Spaß am Singen kommt aber auch das soziale Miteinander nicht zu kurz. Hierbei liegt uns die vielseitige musikalische und persönliche Entwicklung der Kinder am Herzen.“

Mit starker Rückendeckung von den Pfarrern Klaus Koltermann und Heribert Lennartz möchten wir unser erfolgreiches Kinderchorangebot „VoxVocis“ daher im Rahmen der pastoralen Zusammenführung

jetzt auch auf die Gemeinden im Dormagener Norden ausweiten.

Aufbauend auf den dort bereits bestehenden Singangeboten in den Kitas sind wir nach den Herbstferien mit einer zweiten Gruppe „VoxVocis“ gestartet. Alle interessierten Kinder von 6-10 Jahren sind eingeladen, mitzusingen. Wöchentlicher Treffpunkt ist das Pfarrzentrum an St. Pankratius in Nievenheim. Geprobt wird dort montags von 16.30-17.30 Uhr.

Bei dem Projekt arbeiten die Verantwortlichen aus Nord und Süd eng zusammen. Die musikalische Leitung liegt beim Kinderchorteam des Chorhauses mit Maike Hiller, Désirée Buttchereit und Sebastian Schlömer in Zusammenarbeit mit den beiden Kirchenmusikern Horst Herbertz und Andreas Haller. Bei der Organisation unterstützen darüber hinaus ehrenamtlich engagierte „Chorhaus-Admins“. Damit stehen allen Kindern unserer pastoralen Einheit zukünftig zwei wöchentliche Probenangebote zur Verfügung – im Römerhaus an St. Michael wird mittwochs ab 16:30 Uhr geprobt. Zielsetzung ist, dass

... für uns Menschen ...

VoxVocis

chorhaus
Katholische Kirchengemeinde St. Michael Dormagen

**SING
DOCH
MIT**



NEUE KINDERCHOR-GRUPPE VOXVOCIS IN

NIEVENHEIM

montags 16:30-17:30h

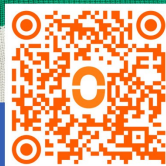
Pfarrzentrum St. Pankratius

Conrad-Schlaun-Str.5

**Bist du zwischen 5 und 10 Jahre
alt und hast Lust mit uns zu
singen? Dann sei mit dabei!**

**CHORLEITUNG
MAIKE HILLER**

**Anmelden zum
Schnuppern hier!**



www.chorhaus-dormagen.de

beide Gruppen gemeinsam als großer Kinderchor „VoxVocis“ die Menschen in Nord und Süd mit ihren Auftritten begeistern. In diesem Sinne freuen wir uns über viele neugierige Kinder und interessierte Eltern, die mit uns an einem Strang ziehen möchten, damit das Singen, die Gemeinschaft und die Musik uns alle bereichert!



Kontaktmöglichkeiten und ausführliche Informationen zum Kinderchor bzw. zum Chorhaus St. Michael finden Sie auf der Seite www.chorhaus-dormagen.de.

Für mögliche Rückfragen stehen wir Ihnen auch sehr gerne persönlich zur Verfügung!



Die Kinder vom
Chor VoxVocis mit
Maïke Hiller (r.) &
Desirée Buttchereit

... für uns Menschen ...

Gutes für Leib und Seele im „Paradies“ der Pfarrkirche St. Michael

Ein außergewöhnlicher Abend an einem ganz besonderen Ort: Das spirituelle Abendessen „Zwischen Gängen und Gedanken“ der SPIRIT-Gruppe stieß auf viel positive Resonanz.

Die lange Tafel im festlich gestalteten Vorraum – dem sogenannten Paradies – der Pfarrkirche St. Michael an der Kölner Straße war bis auf den letzten Platz besetzt, als sich kulinarische Genüsse aus der jüdischen und christlichen Tradition mit spirituellen Impulsen abwechselten. In fünf Gängen wurden die Teilnehmenden durch einen stimmungsvollen Abend geführt, der alle Sinne ansprach.

Die Männer der SPIRIT-Gruppe und Pfr. Lennartz fungierten als Diener und sorgten mit großem Engagement für das Wohl der Gäste. Die stimmungsvolle musikalische Begleitung auf der Harfe durch Raphael Bertges verlieh dem Abend eine meditative und feierliche Atmosphäre. Als besondere Erinnerung erhielt jeder Teilnehmer einen

mit seinem Namen beschrifteten Stein, der die Verbundenheit und Gemeinschaft des Abends zum Ausdruck brachte.

Die SPIRIT-Gruppe knüpfte mit der Veranstaltung an biblische Traditionen des gemeinsamen Mahles an, das mehr als Nahrungsaufnahme ist. Im Zentrum standen: Stärkung von Gemeinschaft, Teilen von Traditionen und Reflexion über die Bedeutung des Zusammenkommens. Die Resonanz der Gäste auf den Abend war überwältigend.

Die Rezepte und Impulstexte des Abends finden Sie unter:

[www.st-michael-dormagen.de/
gemeinde-erleben/
spirit-gruppe](http://www.st-michael-dormagen.de/gemeinde-erleben/spirit-gruppe)



... für uns Menschen ...

Unsere Messdiener auf großer Fahrt

Endlich war es soweit: Die Romwallfahrt 2025 hat begonnen – und die Messdienerinnen und Messdienern aus der Pastoralen Einheit Dormagen konnten dabei sein!

Schon am ersten Tag wurden wir mit einem feierlichen Eröffnungsgottesdienst begrüßt, der uns alle auf diese besondere Woche einstimmte.

Direkt danach ging es auf erste Entdeckungstour durch die Ewige Stadt. Das Kolosseum war dabei ein echtes Highlight – ein Ort voller Geschichte und beeindruckender Architektur.

Am zweiten Tag erwartete uns ein ganz besonderes Erlebnis: Eine Lichterprozession in den Vatikanischen Gärten – ein Ort, der normalerweise nicht öffentlich zugänglich ist. Bei Kerzenschein sangen wir gemeinsam Lieder und beteten in einer Atmosphäre, die uns tief berührte.

Ein weiterer Höhepunkt war die Generalaudienz mit Papst Leo. Früh morgens um 5:45 Uhr machten wir uns auf den Weg zum Petersplatz – gemeinsam mit hunderttausenden Pilgern aus aller Welt. Nach langen Sicherheitskontrollen war es endlich soweit: Wir sahen den neuen Papst zum ersten Mal und erhielten seinen Segen. Als er die „Ministranti Köln“ grüßte, war der Jubel riesig – ein Moment voller Stolz und Freude!

Nach der Audienz wurden fleißig Postkarten geschrieben – ganze 132 Stück! Sie sollten ein Dankeschön für unsere finanziellen Unterstützer

sein und ihnen hoffentlich ein Lächeln auf die Gesichter zaubern.

Neben den offiziellen Programmpunkten blieb auch Zeit für eigene Erkundungen. Wir besuchten viele berühmte Sehenswürdigkeiten und entdeckten dabei sogar einen Park mit atemberaubendem Blick auf den Vatikan. Die Mischung aus antiken Bauwerken, lebendiger Kultur und italienischem Flair hat uns tief beeindruckt – auch wenn das viele Laufen durchaus anstrengend war.

Am Donnerstag stand der Vatikan selbst im Mittelpunkt. Wir erklimmen die Kuppel des Petersdoms – über 500 teils enge Stufen – und wurden mit einem spektakulären Blick über Rom belohnt. Danach erkundeten wir den Petersdom von innen, dessen Größe und Pracht uns sprachlos machte. Am Abend kehrten wir noch einmal auf den nun menschenleeren Petersplatz zurück – ein stiller, bewegender Moment.

Zum Abschluss der Wallfahrt versammelten sich alle 1.950 Messdiener*innen aus dem Erzbistum Köln in der Basilika St. Paul vor den Mauern. In fröhlicher Stimmung verabschiedeten wir uns voneinander und von der Stadt. Besonders stolz waren wir auf den Sieg bei der Stempelchallenge – die gewonne-

nen Süßigkeiten wurden direkt auf der Heimfahrt nach Dormagen ver-
nascht.

Eine Woche voller Glauben, Ge-
meinschaft und unvergesslicher
Erlebnisse liegt hinter uns. Wir ha-
ben neue Eindrücke gesammelt,
neue Freundschaften geschlossen
und viele besondere Momente ge-
teilt. Diese Wallfahrt wird uns noch
lange in Erinnerung bleiben.

Ein herzliches Dankeschön geht
an alle, die diese Reise möglich ge-
macht haben: den Organisa-
tor*innen im Erzbistum Köln, Frau
Paetsch und Pater Jaison für die
Begleitung, Pfarrer Lennartz, Pfar-
rer Koltermann und allen Mitarbei-
tenden – sowie der Gemeinde für
ihre großartige Unterstützung.

Grazie Roma – und bis zum
nächsten Mal!



... für uns Menschen ...

Sternsinger unterwegs in Dormagen

Auch im Jahr 2026 werden die Sternsinger den Segen bringen und Geld für Kinder in schwierigen Lebensbedingungen sammeln.

Unsere Sternsinger werden wieder an verschiedenen Tagen unermüdlich im Einsatz sein; dennoch werden sie leider nicht alle Straßen und Haushalte erreichen können. Wenn Sie nicht besucht werden konnten, bitten wir dafür um Verständnis.

Segenssprüche liegen nach der Aktion in der Pfarrkirche St. Michael aus. Dort gibt es auch die Möglichkeit zu spenden.



**AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN**

An folgenden Tagen ziehen die Sternsinger durch die Straßen:

Samstag, 3. Januar 2026

- * St. Katharina | Hackenbroich & Hackhausen
- * St. Maria vom Frieden | Niederfeld
- * St. Michael | Dormagen-Stadtmitte
- * Zur Hl. Familie | Horrem

Sonntag, 4. Januar 2026

- * St. Katharina | Hackenbroich & Hackhausen

Samstag, 10. Januar 2026

- * St. Martinus | Zons

Sonntag, 11. Januar 2026,

- * St. Martinus | Zons:
Hl. Messe mit Rückkehr
aller Sternsinger



Spenden

- * können Sie an die Sternsinger geben,
- * bei den Gottesdiensten abgeben
- * oder an das Spendenkonto des Sternsinger-Hilfswerks überweisen:

Kindermissionswerk Die Sternsinger e.V.
IBAN: DE95 3706 0193 0000 0010 31
BIC: GENODE1PAX

*... oder online auf
der Homepage:*



<https://spenden.sternsinger.de/as2rnxeu>

... für uns Menschen ...

AKTION DREIKÖNIGSSINGEN 2026: SEI DABEI!



In diesem Jahr richtet die Aktion den Blick auf das Thema „Kinderarbeit“.

Weltweit müssen 138 Millionen Kinder zwischen fünf und 17 Jahren arbeiten, 54 Millionen von ihnen unter besonders gesundheitsschädlichen und ausbeuterischen Bedingungen. Unter dem Leitwort „Schule statt Fabrik“ setzen sich die Stern-

singerinnen und Sternsinger für diese Kinder und ihre Rechte ein.

Um die Situation dieser Kinder zu verbessern, sammeln die Sternsinger im Jahr 2026 Spenden insbesondere für Projekte in Bangladesch, die sich für Bildung von Kindern einsetzen.

Möchtest du bei der Sternsingeraktion in unserer Pfarrgemeinde mitmachen?

Wir suchen Mädchen und Jungen, die Anfang Januar 2026 auf den Spuren der Heiligen Drei Könige durch die Straßen der Pfarrgemeinde St. Michael Dormagen ziehen, um die Häuser zu segnen und Spenden für die Aktion zu sammeln.

Du kannst Dich online informieren und zur Teilnahme an der weltweit größten Hilfsaktion von Kindern für Kinder anmelden und auswählen, an welchem unserer fünf Kirchorte du als Sternsinger den weihnachtlichen Segen zu den Menschen bringen möchtest:

www.st-michael-dormagen.de/gemeinde-erleben/sternsinger



20*C+M+B+26



... für uns Menschen

Sie haben eine Frage, ein Anliegen oder Seelsorger / einer Seelsorgerin führen?



Pfarrer

Dr. Heribert Lennartz



Kölner Str. 38 | 41539 Dormagen



heribert.lennartz@erzbistum-koeln.de



0 21 33 / 21 08 82



Pfarrvikar

Ulrich Eßer



ulrich.esser@erzbistum-koeln.de



01 51 / 61 98 19 97



Kaplan

p. Anto Michael Raj



anto-michael.pichaya@erzbistum-koeln.de



01 71 / 153 47 51



Kaplan

Thorsten Kluck



thorsten.kluck@erzbistum-koeln.de



01 75 / 116 13 24



Diakon (im Hauptberuf)

Klaus Roginger



klaus.roginger@t-online.de



01 60 / 366 64 92



Diakon (mit Zivilberuf)

Ronald Brings



ronald.brings@erzbistum-koeln.de



01 52 / 01 64 20 41

... für uns Menschen ...

möchten ein Gespräch mit einem

Dann melden Sie sich gerne bei uns!



Diakon (mit Zivilberuf)

Dr. Bernd Götzelmann

@ bernd.goetzelmann@erzbistum-koeln.de

☎ 01 78 / 936 56 99



Gemeindereferentin

Laureén Paetsch

@ laureen.paetsch@erzbistum-koeln.de

☎ 01 51 / 12 48 55 70



Gemeindereferent

Martin Brendler

@ martin_brendler@web.de

☎ 0 21 33 / 6 10 80

Gemeindereferentin

Birgit Quack

@ birgit.quack@erzbistum-koeln.de

☎ 0 21 33 / 47 95 58

Pfarrer (im Ruhestand)

Peter Mario Werner

@ petermariowerner@gmail.com

☎ 01 71 / 516 37 27

Pfarrer (im Ruhestand)

Bastian Graeber

@ bastian.graeber@erzbistum-koeln.de

Eine **Geistliche Begleitung** kann Menschen dabei unterstützen, ihre persönliche Spiritualität zu vertiefen und das eigene Leben mit dem Evangelium in Beziehung zu bringen. Durch regelmäßige Gespräche hilft sie, Gottes Stimme im Alltag sensibler wahrzunehmen. Themen können Glaubenserfahrungen, Gebet, Vertrauen, Beziehungen und Entscheidungen sein – alles, was das Leben betrifft, kann zur Sprache kommen.

... für uns Menschen ...

Bei allen Fragen zu Angeboten der Pfarrgemeinde – z. B. Anmelden zu Taufen oder Hochzeiten, Krankensalbung und Krankenkommunion, Erstkommunion oder Firmung, Vermietung von Gemeinderäumlichkeiten – wenden Sie sich bitte an das Pfarrbüro.

Melden Sie sich gerne – wir freuen uns, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen und Ihnen weiterzuhelfen!

*Die Mitarbeiterinnen
in den Büros*



*Frank Wyrich
Verwaltungsleiter*

Pastoralbüro St. Michael

✉ Kölner Str. 38 | 41539 Dormagen
@ pastoralbuero@st-michael-dormagen.de
☎ 0 21 33 / 4 21 90 **Fax** 0 21 33 / 34 82

Verwaltungsbüro St. Michael

@ verwaltung@st-michael-dormagen.de
☎ 0 21 33 / 9 74 97 22

montags	9.30 Uhr	–	11.30 Uhr
dienstags	9.30 Uhr	–	11.30 Uhr
mittwochs	15.00 Uhr	–	17.00 Uhr
donnerstags	9.30 Uhr	–	11.30 Uhr
freitags	9.30 Uhr	–	11.30 Uhr

Büro St. Martinus

✉ Hubertusstr. 1A | 41541 Dormagen
@ buero-st-martinus@st-michael-dormagen.de
☎ 0 21 33 / 4 21 80

dienstags 9.30 Uhr – 11.30 Uhr

Büro Zur Heiligen Familie

✉ Weilergasse 1B (Bücherei) | 41540 Dormagen
@ buero-zur-hl-familie@st-michael-dormagen.de
☎ 0 21 33 / 4 20 42

dienstags 15.00 Uhr – 17.00 Uhr

Büro St. Katharina

✉ Am Burggraben 4 | 41540 Dormagen
@ buero-st-katharina@st-michael-dormagen.de
☎ 0 21 33 / 6 01 74

donnerstags 15.00 Uhr – 17.00 Uhr

... für uns Menschen ...

HAMMER SERVICE HIER.

Sofort vor Ort und immer
für dich da: die **Mitarbeiter**
unseres **Kundencenters**.

Besuche UNSERE KIRCHEN,

Pfarrkirche St. Michael

Kölner Str. 34 | 41539 Dormagen

geöffnet Di bis So von 12:00 – 16:00 Uhr

Gottesdienste: Sonntag, 11:00 Uhr
Mittwoch, 18:45 Uhr
Freitag, 18:45 Uhr

St. Maria vom Frieden

Am Niederfeld | 41539 Dormagen

geöffnet Di bis So von 12:00 – 16:00 Uhr

Gottesdienste: Sonntag, 17:30 Uhr
Mittwoch, 8:45 Uhr
2.+4. Dienstag, 18:45 Uhr im
Raphaelshaus

Zur Heiligen Familie

Weillergasse 1 | 41540 Dormagen

geöffnet Di bis So von 12:00 – 16:00 Uhr

Gottesdienste: Sonntag, 9:30 Uhr
1. Dienstag, 14:30 Uhr
Donnerstag, 18:45 Uhr

*komm zur Ruhe,
sprich ein Gebet und
zünde eine Kerze an*

St. Katharina



Dorfstr. 12 | 41540 Dormagen

geöffnet nur zu den Gottesdiensten

Gottesdienste: Samstag, 17:30 Uhr
Freitag, 8:30 Uhr

St. Martinus

Hubertusstr. 1a | 41541 Dormagen

geöffnet Di bis So von 12:00 – 16:00 Uhr

Gottesdienste: Sonntag, 11:00 Uhr
1.+3. Mittwoch, 15:00 Uhr



Aktuelle Informationen zu Gottesdiensten
und Veranstaltungen finden Sie unter
www.st-michael-dormagen.de



Folgen Sie uns auf
[www.facebook.com/
St.MichaelDormagen](http://www.facebook.com/St.MichaelDormagen)



Folgen Sie uns auf
[www.instagram.com/
st.michael_dormagen](http://www.instagram.com/st.michael_dormagen)

